

Kapitel VII, 1–15 (VI, 41–46 a) vor den vorangehenden Teilen der Chronik geschrieben seien, ist die andere, daß die folgenden VII, 16 ff. (VI, 46 b ff., von *Predicto autem Walterdo* an) einer viel späteren Zeit angehören müßten. Denn zwischen den Kapiteln VII, 15 und 16 ist nicht der geringste Einschnitt, wie ja auch die ganze Stückelung dieser Erzählung in verschiedene Kapitel erst von KURZE herrührt (LAPPENBERG VI, 46 = KURZE VII, 14–17). Nachdem Thietmar den Tod des Erzbischofs Walthard, die Wahl Thiedrichs zum Nachfolger und die Bestattung der Leiche berichtet hat, bringt er ab VII, 15, seiner Gewohnheit entsprechend, einen ausführlichen Nachruf auf den Verstorbenen, charakterisiert ihn, erzählt Einzelheiten aus seinem Leben und läßt uns etwas in das keineswegs ungetrübte Verhältnis Walthards zu Thietmar blicken.¹ All das reicht bis VII, 19 (VI, 47) einschließlich, und der ganze Abschnitt VII, 1–19 (VI, 41–47) bildet innerlich eine vollständige Einheit, ist ganz offenbar hintereinander weg, ohne größere Unterbrechung, aufgezeichnet worden. Nichtsdestoweniger setzt KURZE mitten in diesen Zusammenhang hinein den großen Bruch, indem er die von B und F geschriebenen Kapitel VII, 1–15 (fol. 124–129' Zl. 4) dem Anfang der Arbeit im J. 1012, die von C geschriebenen folgenden Kapitel dagegen dem J. 1016 zuweist. Ausdrücklich bemerkt er zu Beginn von VII, 16: 'Obgleich das, was folgt, sich auf denselben Walthard bezieht [von dem bisher die Rede war], ist es doch in viel späterer Zeit geschrieben.'² Grund: C hat VII, 16–22 in einem Zug niedergeschrieben, dabei im Kap. 22 aber Q benutzt, und die Quelle Q lernte Thietmar erst im Lauf seiner Arbeit, nach KURZE 1016, kennen. Man sollte meinen, daß diese eine Feststellung hätte genügen sollen, um KURZE an der ganzen, von vornherein schwere Bedenken erweckenden Heraus- und Vorwegnahme von VII, 1–15 irre werden zu lassen. Aber es gehört zu der eigenwilligen Art dieses gewiß verdienten Forschers, daß solche naheliegenden Einwände gegen eine Meinung, in die er sich verbiß, nicht aufkamen.

Indem wir also KURZES Ansicht über die chronologische Sonderstellung von VII, 1–15 in der Entstehungsgeschichte der Chronik fallen lassen, heben wir damit zugleich jeden Grund auf

¹) Walthard war ein Freund des Erzbischofs Gisiler von Magdeburg und ein Gegner der Wiederherstellung des Bistums Merseburg gewesen; R. HOLTZMANN in Sachsen und Anhalt Bd. 2, S. 63 f. ²) KURZE, Ausg. S. 177 N. 2.